

II- 442 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 5. August 1978
Stubenring 1
Telephon 57 56 55

IV-50.004/37-1/78

1947/AB

1978 -08- 10

zu 1931/J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten KERN,
Ing. SCHMITZER und Genossen an die
Frau Bundesminister für Gesundheit
und Umweltschutz betreffend Mitglieder-
werbung der SPÖ im Rahmen des Unter-
richts an der St. Pöltner Schwestern-
schule (Nr. 1931/J-NR/1978)

In Beantwortung der gegenständlichen Anfrage
teile ich mit:

Die von mir unverzüglich eingeleiteten Erhebungen
haben ergeben, daß der in der Anfrage erhobene, auf
einen Artikel in der St. Pöltner Lokalzeitung "Stadtmagazin"
beruhende Vorwurf, in der Krankenpflegeschule des Kranken-
hauses der Stadt St. Pölten werde im Rahmen des Unter-
richts Mitgliederwerbung der SPÖ betrieben, den Tatsachen
nicht entspricht.

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen wurden Absol-
ventinnen der in Rede stehenden Krankenpflegeschule ledig-
lich schriftlich gebeten, Arbeitskollegen Gelegenheit für
Informations- und Werbegespräche zu geben. Diese Gespräche
fanden nicht während des Unterrichts und auch nicht an den
Arbeitsplätzen der Schülerinnen statt. Sie wurden viel-
mehr während der Freizeit der Schülerinnen geführt. In
keinem Fall nahmen Vorgesetzte oder Lehrer der Schülerin-

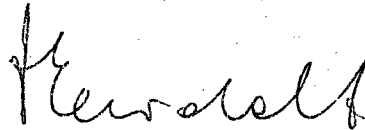
- 2 -

nen an den Gesprächen teil.

Der in dem eingangs erwähnten Zeitungsartikel in diesem Zusammenhang erhobene Vorwurf, daß Krankenhausbedienstete ihre dienstliche Stellung in irgend einer Weise mißbraucht haben, muß somit als unhaltbar zurückgewiesen werden.

Da mir weder von der Schulleitung der Krankenpflegeschule der Stadt St. Pölten noch von den Leitungen anderer Krankenpflegeschulen bisher Berichte über Mitgliederwerbungen für politische Parteien im Zusammenhang mit dem Unterricht zugekommen sind, sehe ich keinen Anlaß, Maßnahmen in der in der Anfrage aufgezeigten Richtung zu treffen,

Der Bundesminister:



The handwritten signature of the Federal Minister is written in dark ink. It appears to be 'Kerschbaumer' or similar, with a stylized, cursive script. The signature is positioned to the right of the typed name 'Der Bundesminister:'.